**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 26 (1900)

**Heft:** 13

**Artikel:** [Friedli und Peter]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-436015

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Friedli: "G'fcmöggft nut?"

Veter: "Was fötti au g'schmögge?" Friedli: "E fo ne Dufteler wie Du, wo d'Mafe i alle Spalte hett, fott ou

witem mergga, as für ufer Cochter a Chochfurs i Unsficht ftaht."

Beter: "O wie herrli! Wenn der Kurs nu de Beimed ftattfand, de dam i an wieder e Mal ettis rechts über!"

Friedli: "Oha! 3ch nud! Wege mina dannt der Kurs 3Bilte oder 3'Elme oder wo fi! Dangg au, was da Ulls 3'fame verbrannt wurd!"

Beter: "Bescht recht! Es schmurgt fou! Da will i lieber Kaffi und es Biegerbrütli !"

#### Briefkaften der Redaktion.



M. i. B. Schreiben Sie sich gest. in's Album: "Laßt sie rub'n und fritissiert der Lebenden Thun. Wer tot-ist, kann ja euer Sieren nicht spütren mehr und euer Geifern." — Lucifer. Sö bleibt aufrecht, was wir schreben. Der Platz erlaubt uns eben nicht lange Serien zu bringen; gepinktelte Zeisen sind daumverichwendung. — G. i. B. Trift wirtlich zu, hier wie dort: "Die alten Geihen leden auch noch gerne Salz."— F. i. O. "Die Schreier sind oft ansteenen And wieder sonnen. — E. Z. i. B. Za, aber es wäre besser hand wieder sonnen. — E. Z. i. B. Za, der so wire besser in einem Lagesblatt, denn nur diese können die Leser zum Narren halten. — A. P. i. -1. Im "Soloth, Lydl." vom 17. Matz las man: "Der Männerchor Wolffwyl, besatze sich diesen Minter mit dem Sinstindieren des Theaterstückes Zriny. Durch und Klauenseuche aber konnte das Stüd leider in der selts

das Ausbrechen der Maul

geletten Zeit (Fastnacht) nicht zur Aufsührung gelangen." Ber joll da nicht von tiesem Mitseld ergeissen werden? — E. E. i. N. Die gewünsche "Bagenladung" geht mit dem Blatte ab. — W. i. A. Das ist ja ganz lustig, daß man sich im dortigen versorenen Erdenwirtel auch jo heftig mit den ler Seinzi beschäftigt. Zeich mitselbsterständlich alle Selekutchen im Sonntagsgwändli ins Vett gehen. — A. R. i. B. Daß die Bauern gegen das Viehversicherungsgeset agitieren, sit in der Hatt schwer versändlich. Wir wolken ihnen den gewünschen Zwick applizieren. — B. Geschieht diesen Krunnustab schon recht. Dergattige darf man doch ohne Sammtshändich aufglien. Dant. — H. A. i. G. Dem Zeichner übergeben. — P. i. G. Daß der Semeinderat vom Grenchen nicht nur seit das Bossergeben der Nenscheft, sondern auch für dassenige der Kuhwelt sorgt, geht aus seiner Publikation hervor: "Durch den Terarzt wurde eine Untersuchung der von der Gemeinde subveneisinierter Auchstliere auf ihre Zuchtkaussichseit und Ernähern von der Gemeindernen. Auf Grund diese Berichtes wird beschlossen, es sei Zuchtstierhalter J. 3. zu verhalten, seine Tiere rationeller zu ernähren und der Einzährige Stier "Sepp" bis 1. August in seinen Frunktionen einzustellen." Ammer Sepp, rekuriere doch! — Peter. Also eingeschneit? Thut nir. Nur mit Champagner einheinzen! Augustin. Sa nuß doch Frühling werden. — N. N. Man schreibt uns aus London, das Kriegsministierium erhalte seine Siegesdepesien aus bem Transvaal immer so spät, das Kriegsministierium erhalte seine Siegesdepesien aus bem Transvaal immer so spät, weil dielben der Diskretion wegen über Bern geleitet werden. — C. N. i. W. Also, gratulor! — J. i. H. Der Monat April wird uns schwertich an der Mag führen, wie der Keipflichen Schlässelbsungen werden mit elleren Dir Schneeflödlein. Und statt das John erhalts der Schlasse den wir die "genterblümden, Statt das John erhalts der Schlasse den wir die "genterblümden, Statt das John erhalts der Schlasse der nicht beschapt keinen Froßt mit kohen die Schlasse unter den Kiefel, ze

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

## Râloise zu Basel.

Grösste Schweizer Lebensversicherungs-Anstalt Lebens-, Volks-, Kinder-, Alters-, Renten, Unfallversicherung

in allen gebräuchlichen und verschiedenen neuen Formen

Beispiele aus letzteren:

Ein auf 10,000 Fr. Versicherter hat 10 Jahre lang Prämien gezahlt (mit jährlicher Abminderung durch die steigende Dividende), wird aber dann durch eine Krankheit dauernd gänzlich arbeitsunfähig. Von da ab hat er nichts mehr zu zahlen. Die Baloise übernimmt selbst die Ptämienleistung und zahlt ihm ausserdem jährlich 500 Fr. als Rente bis zu seinem 55. Jahr. Beim Ableben werden 10,000 Fr. sofort fällig. Mit dem Erleben des 55. Jahres empfängt er bar 10,000 Fr.; ferner bleibt er noch für 10,000 Fr. auf Ableben versichert, für die nichts mehr einzuzahlen ist. 38-20

## Statt Eisen — Statt Leberthran.

Herr Dr. med. Sinaplus in Nörenberg (Pommern) schreibt: »So lange Herr Dr. med. Sinaplus in Nörenberg (Pommern) schreibt: 550 lange ich Dr. Hommel's Hämatogen bei Bleichsucht, Scrophulose, Nervenleiden, Rhachitis, überhaupt bei Krankheiten, die auf Blutentmischung beruhen, angewendet habe, bin ich mit den Erfolgen stets zufrieden gewesen Ich kann sagen, dass ich das Hämatogen Dr. Hommel tagtäglich verordne. Es ist eines der hervorragendsten medizinischen Präparate der Jetztzeit und verdlent das allgemeine Lob. Ein ungeheurer Fortschrift ist in dem Mittel gegenüber der alten, Magen und Zähne verderbenden Elsentheraple

gegeben.\*

Herr Dr. med. Relnhold in Trabelsdorf (Baiern): »Ihr Hämatogen zeigte mir einen eklatanten Erfolg in der Ernährung zweier skrophulöser und zweier infolge von Lungenentzündung sehr herabgekommener Kinder. Besonders fand ich bei ersteren eine sehr günstige Wirkung, welchen lange Zeit Leberthran mit Gewalt beigebracht wurde, und halte daher Dr. Hommel's Hämatogen für das beste Ersatzmittel für Leberthran, in der Wirkung möchte ich es diesem selbst noch vorziehen. Depots in allen

Nicolay & Co., Zürich.

Cravates,

billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seiden-

Adolf Grieder & Cie., Zürich.

# Baugeschäft, Chalet-Fabrik



CHALET-BAU von der einfachsten bis reichsten Ausführung.

Block- und Fachwerkbau.

Jb. Huldi

Architekturbureau BRUGG

(Kanton Aargau) Telephon.

EXPORT und MONTAGE in alle Länder.



## A.-G. der Ofenfabrik Sursee

vormals Weltert & Cie. in Sursee.

Filialen in Zürich, Bern, Luzern. Basel, Lausanne und Genf. Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

Heizöfen

nur eigener bewährter Konstruktion. Kochherde, Gasherde, Waschherde, Waschtröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896: Goldene Medaille.

Prospekte gratis.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-ziehen durch die Expedition des "Nebelspalter".